

Bezugs-Preis.

In der Bezugszeitung ohne herren Ausgaben abgezahlt: vierzigpfennig 4.5., bei gleichzeitiger Mündliche Abholung bis zum 1.5. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzigpfennig 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungskondition.

Diese Nummer kostet
auf allen Bahnhöfen und
bei den Zeitungsverkäufern 10 Pf.

Reaktion und Expedition:
152 Berndorferstrasse 222
Johanniskirche 8.

Postamt-Schule Dresden:
Mitternstraße 54
Grenzschule Kanti I Nr. 1718.

Grenzschule Berlin:
Grafenstrasse 10
Grenzschule Kanti VI Nr. 4601.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 51.

Sonnabend den 28. Januar 1905.

Das Wichtigste vom Tage.

* In Dresden ermordete heute früh ein 20 Jahre alter Stellungshaber Kutscher seine 17 Jahre alte Geliebte und stellte sich dann selbst. (S. Sachsen.)

* Der ungarische Ministerrat beschloß in der gestrigen Sitzung, wenn das Gesamtergebnis der Wahlen vorliegt, seine Demission zu geben. (S. Russland.)

* Die gestern von der Kammer geholtige Erklärung des Ministeriums Rousset ist öffentlich angeklagter worden. (S. Russland.)

* In Moskau, Warschau und Kiew ist die Aufstandsbewegung im Wachsen. (S. den Artikel.)

* General Kuropatkin steht nach den gestrigen Kämpfen bei Tschita und hat beide Flügel verdeckt; auf dem rechten Flügel sammelt er Kavallerie in Stärke von 25 000 Mann. (S. russ.-jap. Krieg.)

Der desavouierte Handelsminister.

In den letzten Tagen durchdrückten Gerichte die parlamentarischen Handlungsgänge, der Minister Möller, der doch eben erst seiner neuen Dienstwohnung fortgekommen ist, werde sich in das Kabinett zurückziehen. Die Rechtsfamilie flang nicht recht gelaufen, denn, da die Hibernia-Vorlage angenommen worden war, und da das intransigente Verhalten der Noblenmagnaten die Stellung des Handelsministers wieder moralisch gestärkt hatte, so lag kein äußerer Grund zur Demission vor. Dass hat sich nun aber in den letzten Tagen geändert. Immer wieder hatte der Minister erklärt: Gesetze dürfen jetzt nicht vereinbart werden, man mache Gesetze nicht ab irato und aus der Gelegenheit heraus. Diese Anschauung ist im allgemeinen richtig und im besonderen holl. Erstens ist, wie noch Gezeigt, jedes echte Gesetz ein Gelegenheitsgesetz ist, so auch jedes Gesetz ein Gelegenheitsgesetz. Es darf kein eine Reihe von unmittelbar und dringend wirkenden Erfahrungen, die den Impuls zu gesetzgebendem Vorgehen geben. Und davon kann wohl keine Rede sein, da es an solchen Erfahrungen fehle. Nicht in einer Stimmlösung des Augenblicks, nicht im Horn gehen die gefeierte Hoffnung an der Regelung der Verhältnisse im Bergbau heran, sondern seit zwey Jahren macht sich dieses Bedürfnis fühlbar. Herr Möller hatte also tatsächlich Unrecht und dieser Unrecht war auch Graf Möller oder richtiger, im Grafen Möller begann diese Ansicht innerhalb einiger Tage Oberhand über die Auffassung des Reichsministers. Jetzt, da ein Rechtsgesetz angekündigt und von der öffentlichen Meinung mit lebhafter Genehmigung begrüßt wird, tritt allerdings der Gegensatz zwischen dem Reichsminister und dem Handelsminister unvermeidlich auf. Nachdem Herr Möller so eindeutig darüber geworden ist, in diesem Augenblick gesetzgeberische Maßnahmen zu ergriffen, wird es begreiflich, wenn der Minister dem Deutschen Reich gegenüber auf sein Ministeramt verzichten will. Herr Möller ist jedoch ein hochberühmter Mann, oder einen Minister sind wir aus dessen vergangenen Zeiten her mit einem anderen Maßstab zu messen gewöhnt, und da müssen wir, höllisch wie wir sind, sagen: Herr Möller war keine positive Ritter.

Das Verdienst, den Ernst der Stunde und die Pflicht der Situation erkennen zu haben, gebürtet dem Grafen Möller. Die Initiativen dieses begabten Mannes sind ja überhaupt meist die richtigen. Wenn seinem Wollen eine etwas stärkere Dosis von Willenskraft beigebracht wäre, wenn es eine etwas härtere Regierung bestellt hätte, so würden wir ja meist in der angenehmen Lage sein, dem Reichsminister zuzustimmen. Was wir an ihm vermissen ist kroftlose Initiative und es ist nur ein halbes Lob, wenn wir sagen, dass ihn niemand im Ausgleichen hofftar Situations erreicht. Es ist eben seine Schuld, wenn er es immer erst zu heißen Situationen kommen lässt und später dann genötigt ist, für die Kunden, die andere geschlagen haben, Thaepie zu tunzen und die Holden auszubügeln, die andere gelegt haben.

Eine unmittelbare Einwirkung auf den Streit verhindern wir von dem Vorgehen der Regierung nicht zu wollen. Die Arbeitgeber werden vielleicht zunächst nur eine noch schroffere Haltung annehmen und die beannende innere Unsicherheit durch sie zu verbrengen suchen. Denn sicherlich haben die Herren auslaut, dass die Regierung sich noch zu energetischem Vorgehen aufraffen würde. Sie mögen wohl damit gerechnet haben, dass Herr Möller nach der Hibernia-Niederlage ein gebrochener Mann sei, und das Interesse des Reichstags gerade nicht nach der wirtschaftlichen Seite hin ausgerichtet ist. Indessen haben sie sich mit dieser Rechnung eben doch einmal verteidigt und es ist nun bereits eingetreten, was wir vor wenigen Tagen prophezeiten: die Geschlossenheit der öffentlichen Meinung hat die leitenden Staatsmänner genötigt, ihre Stellung zu der wichtigsten Angelegenheit, die wir zurzeit in unserem politischen Leben kennen, durchzudenken zu modifizieren. Graf Möller hat noch rechtzeitig erkannt, welche ungewisse Stärkung das Verhalten der Arbeitgeber der Sozialdemokratie entnommen wurde. Auf dem Kriegsschauplatz an der Muße kämpften die Christlichen und die Kirch-Dunkferschen Vereine Schulter an Schulter mit den sozialdemokratischen Organisationen und es ist eine alte Erfahrung, dass der gemeinsame Kampf das stärkste Band der Einigung schafft. Vor allem aber über in solchen Fällen die extremen Anschauungen eine starke Anziehungskraft aus und man kann sich nicht vorbehalten, dass in jenen Gebieten die sozialdemokratische Stimmenzahl ganz beträchtlich ansteigen würde. In diesem Punkte aber ist Graf Möller mit vollem Recht empfindlich und so ist er zu dem Entschluss gekommen, der zu jenen letzten Maßnahmen gehört, die augleich populär und konstitutiv sind.

Wir wollen nur einmal die Haltung der Sozialdemokratie ins Auge lassen. Wir wollen sehen, ob die Herren vom "Vormärz" und von der "Deutschen Volkszeitung" noch die Stimmen haben werden, angeknüpft des Verhaltens des gesamten Bürgertums und angeknüpft des Einvertrags der Regierung die These von der "einfachen reaktionären Waffe" auch in Zukunft aufrecht zu halten. Es ist selbstverständlich, dass Staatsmänner niemals mit Dank und Umdank rednen müssen, aber für die Chancenlosigkeit der Sozialdemokratie in der Öffentlichkeit wird es immerhin wichtig sein, welche Stellung sie in der erwähnten Sicht einnimmt. Was sie denkt, ist bekannt.

Die Krise in Russland.

Eine Warnung vor Übereilung

richtet Karl A. Kugelgen in der "St. Petersburger Deutschen Zeitung" an das russische Volk, eine Warnung, die aber angiebt eine Mahnung an die Regierenden ist, die Notwendigkeit der Erneuerung nicht zu übersehen. Er schreibt: "Wie gerade ein Teil der Vorberührungen des Volkes auch sein mag, wie ruhig auch die wohlüberdachten Arbeiter sich benommen haben, so trug die ganze Bewegung doch gleichzeitig politische Unruhen an der Stirn und machte unter den gegenwärtigen Umständen, und nur mit diesen hat ein politisch wirkender Helfer zu rechnen, an den tragenden Soldaten führen. Was war auch sonst, das Blut flog? Die Holden nicht ausgebügelt, wie auch nicht in Salven aufzubrechen, nicht in wenige Sätzen zusammenstoßen, wie alle über lebten unter ihnen. Nach dies fragt man: Sell der schwere Schlag, der das Land getroffen, vergebens gewesen ein, wie das Blut ebenso wie der unglückliche Krieg am Herzen nicht zum Leben führen? Wie ist es klarer zutage getreten als in diesen Augenblick, das unvermeidbare Ereignis im Lande erizzare: wie ist die Vorberührung vorausgegangen, eine gemeinsame Grundlage zu fruchtbarem Schreiben zu finden, einander gewesen, als gerade jetzt. Doch kein unvermeidlicher Dränger, keine reaktionäre Waffe, dass das gegenwärtige Vertrauen an die Stelle des gegenwärtigen Widerworts trete, damit die Unzufriedenheit einer sich beschleunigenden Aufzehrung Platz mache, jede illusorische Erinnerung geht vorherreise vor sich, jede Übereilung fügt. Das Beste, was der Sozialdemokratie geschieht, ist dabei, dass er nicht, wie es ist in der Ukraine wirklich viele Bevölkerungen, die beiden Namen tragen. Der Vorname Savon wurde hier zum Zusatz, wie es mit vielen anderen Namen bei und geliebt. Savon kommt aus einem ukrainischen Dorfe im Gouvernement Poltawa.

Anzeigen-Preis

die 6gepaßte Petitzelle 25 J.

Familien-

und Stellen-Anzeigen 20 J.

Finanzielle Anzeigen, Schätzungen unter

Zeit oder an besondere Fälle nach Tarif.

Die 4gepaßte Hellazelle 15 J.

Kunstwerke für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Urgen sind fast an die Expedition gerichtet.

Extra-Ausgabe (nur mit der Morgenausgabe) nach besonderer Berechnung.

Die Expedition

Wochentags außerordentlich groß für

früh 8 bis abends 7 Uhr.

Denkt an Beitrag von S. P. P. in Leipzig

und Dr. E. R. & M. Klinckoworth.

Urgen sind fast an die Expedition gerichtet.

Extra-Ausgabe (nur mit der Morgenausgabe) nach besonderer Berechnung.

Die Expedition

Wochentags außerordentlich groß für

früh 8 bis abends 7 Uhr.

Denkt an Beitrag von S. P. P. in Leipzig

und Dr. E. R. & M. Klinckoworth.

Urgen sind fast an die Expedition gerichtet.

Extra-Ausgabe (nur mit der Morgenausgabe) nach besonderer Berechnung.

Die Expedition

Wochentags außerordentlich groß für

früh 8 bis abends 7 Uhr.

Denkt an Beitrag von S. P. P. in Leipzig

und Dr. E. R. & M. Klinckoworth.

Urgen sind fast an die Expedition gerichtet.

Extra-Ausgabe (nur mit der Morgenausgabe) nach besonderer Berechnung.

Die Expedition

Wochentags außerordentlich groß für

früh 8 bis abends 7 Uhr.

Denkt an Beitrag von S. P. P. in Leipzig

und Dr. E. R. & M. Klinckoworth.

Urgen sind fast an die Expedition gerichtet.

Extra-Ausgabe (nur mit der Morgenausgabe) nach besonderer Berechnung.

Die Expedition

Wochentags außerordentlich groß für

früh 8 bis abends 7 Uhr.

Denkt an Beitrag von S. P. P. in Leipzig

und Dr. E. R. & M. Klinckoworth.

Urgen sind fast an die Expedition gerichtet.

Extra-Ausgabe (nur mit der Morgenausgabe) nach besonderer Berechnung.

Die Expedition

Wochentags außerordentlich groß für

früh 8 bis abends 7 Uhr.

Denkt an Beitrag von S. P. P. in Leipzig

und Dr. E. R. & M. Klinckoworth.

Urgen sind fast an die Expedition gerichtet.

Extra-Ausgabe (nur mit der Morgenausgabe) nach besonderer Berechnung.

Die Expedition

Wochentags außerordentlich groß für

früh 8 bis abends 7 Uhr.

Denkt an Beitrag von S. P. P. in Leipzig

und Dr. E. R. & M. Klinckoworth.

Urgen sind fast an die Expedition gerichtet.

Extra-Ausgabe (nur mit der Morgenausgabe) nach besonderer Berechnung.

Die Expedition

Wochentags außerordentlich groß für

früh 8 bis abends 7 Uhr.

Denkt an Beitrag von S. P. P. in Leipzig

und Dr. E. R. & M. Klinckoworth.

Urgen sind fast an die Expedition gerichtet.

Extra-Ausgabe (nur mit der Morgenausgabe) nach besonderer Berechnung.

Die Expedition

Wochentags außerordentlich groß für

früh 8 bis abends 7 Uhr.

Denkt an Beitrag von S. P. P. in Leipzig

und Dr. E. R. & M. Klinckoworth.

Urgen sind fast an die Expedition gerichtet.

Extra-Ausgabe (nur mit der Morgenausgabe) nach besonderer Berechnung.

Die Expedition

Wochentags außerordentlich groß für

früh 8 bis abends 7 Uhr.

Denkt an Beitrag von S. P. P. in Leipzig

und Dr. E. R. & M. Klinckoworth.

Urgen sind fast an die Expedition gerichtet.

Extra-Ausgabe (nur mit der Morgenausgabe) nach besonderer Berechnung.

Die Expedition

Wochentags außerordentlich groß für

früh 8 bis abends 7 Uhr.

Denkt an Beitrag von S. P. P. in Leipzig

und Dr. E. R. & M. Klinckoworth.

Urgen sind fast an die Expedition gerichtet.

Extra-Ausgabe (nur mit der Morgenausgabe) nach besonderer Berechnung.

Die Expedition

Wochentags außerordentlich groß für

früh 8 bis abends 7 Uhr.

Denkt an Beitrag von S. P. P. in Leipzig

und Dr. E. R. & M. Klinckoworth.

Urgen sind fast an die Expedition gerichtet.

Extra-Ausgabe (nur mit der Morgenausgabe) nach besonderer Berechnung.

Die Expedition

Centrale: Brühl 75/77 und Goethestr. 9.
Abtheilung Becker & Co., Hainstr. 2.
Zweiganstalten:
 Dresden, Chemnitz, Altenburg, Gera, Greiz,
 Oschatz, Zittau, Grimma, Markranstädt.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital: A 75,000,000.— Reservfonds: A 30,500,000.—
 Vermittelung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Depositen-kassen:

Leipzig: Zeitzer Strasse 34.
 Leipzig-Gohlis: Außere Hallesche Str. 61.
 Leipzig-Lindenau: Carl Heine - Strasse 34.
 Leipzig-Lindenau: Markt 13.
 Leipzig-Neustadt: Eisenbahnstrasse 75.
 Leipzig-Heudnitz: Dresdner Strasse 25.

Bei Ausschüttung bei den Aktien u. Prioraktien 4%. Die Ausschüttungen stehen beibehalten. — Die Versicherungs-
 aktien, sowie die Aktien der mit diesen verbundenen, in Lippe, Braune, Zwickau, Frankfurter, etc. gehaltenen
 Aktien und weiteren Papieren, welche sie nicht fristig gekündigt werden, haben Dividende 7/1.

Leipziger Kurse vom 28. Januar.

Leipziger Kurse vom 28. Januar.											
Deutsche Fonds											
Steuergesetz											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—											
Bund, Reichs- u. St. 100.—</td											